



Wochentage - die Woche im Überblick

liebe Leser,
 Übersicht zu erleichtern, wird Ihre Mitteldeutsche Zeitung
 verfügbaren Bereitschaftsdienste gesammelt einmal in
 die laufende Woche komplett veröffentlicht. Zudem
 dieser Stelle die entsprechenden zentralen Rufnummern,
 die aktuellen Bereitschaftsdienste auch noch einmal
 angeben können.

Sich diese wöchentliche Übersicht auf.

Dr. Ritter/Dr. Küsters
 Falkenstein/Harz, OT Meisdorf
 Allee 5a
 Tel. 034743/8159
 www.notdienst-zahnaerzte-land-
 kreis-aschersleben.de

TIERÄRZTE
Amtstierärztlicher Bereitschafts-
dienst über Tel. 03925/299040
 (für Salzlandkreis) od.
 03941/69999 (für Landkreis Harz)
 täglich 7 Uhr bis 22 Uhr
 26. Mai bis 8. Juni
 Kleintierpraxis Westdorf
 Dr. Krügel
 Tel: 03473/ 809070

ENTSTÖRDIENT
Stadtwerke Aschersleben
 Tel. 03473/923535

ABSCHLEPPDIENST
Autohof Lorenz
 Tel. 03473/815031 od.
 0171/8508335
Karosserie Schalk
 Tel. 0160/93771177 od.
 0171/1994422

RAT UND HILFE
Frauenhaus Aschersleben
 Tel. 0152/028935828
Frauennotruf/Frauen- und Kinder-
schutzhaus Staßfurt
 außerhalb der Dienstzeit,
 Tel. 03925/302595

Weißer Ring
 Hilfe für Kriminalitätsoffer,
 Tel. 0345/2902520
Awo Kinder- und Jugendtelefon:
 0800/1110333, Mo-Fr, 9-11 Uhr,
 Di, Do, 17-19 Uhr

Suchtberatung Aschersleben:
 Eislebener Straße 7a
 Tel. 03473/9141686
 Mo/Do 10 bis 13 Uhr, Mo 14 bis 28
 Uhr, Do 14 bis 16.30 Uhr offene
 Sprechzeit
 (ohne Termin): Mo 10 bis 11 Uhr
Kummertelefon:
 Tel. 03473/699084, 8 bis 18 Uhr

SOZIALDIENSTE
Cornelius Werk
 Diakonie-Sozialstation
 Weinberg 9/10, Aschersleben
 Tel. 03473/221338
Häusliche Krankenpflege
 H. Teske, Böcklinger Straße 85c
 Cochstedt
 Tel. 039267/817824
Mobiler Pflegedienst
 S. Stemmler
 Tel. 03473/9144010
VITAL-Pflegeteam
 Aschersleben, Seegraben 4
 Tel. 03473/22630
Ambulanter Dienst APAS
 Lindenstraße 60
 Aschersleben
 Tel. 03473/912000
Richterpflege - Pflegeheim
im Rittergut
 Bogenstraße 80a
 Giersleben
 Tel. 034746/5620

Bereitschafts-
 dienste täglich erreich-
 bar: 116117.

(10-12 Uhr)

ANGABEN OHNE GEWÄHR

Joëlette gesucht

CORONA Das Wandern ist in diesen Zeiten ein Ausgleich - auch für behinderte Menschen. Die Schloß Hoym Stiftung wirbt deshalb um Geld für einen Spezialrollstuhl.



Die Schloß Hoym Stiftung auf Wanderschaft: Mit einer Joëlette - einem geländegängigen Rollstuhl - ging es auf Stempeljagd.

FOTOS (2): SCHLOSS HOYM STIFTUNG

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ - Eine Auswirkung der Corona-Pandemie ist unbestritten: Viele Menschen haben in dieser Zeit der Beschränkungen, des Zuhausehockens und angesichts fehlender Kulturangebote das Wandern für sich entdeckt. Frische Luft, eine umwerfende Natur, das gemeinsame Erleben mit der Familie locken die Leute hinaus. „Wanderstrecken und Schwierigkeitsgrade sind unterschiedlich - so ist für jeden etwas dabei“, sagt René Strutzberg. „Allerdings sind für Rollstuhlfahrer und Menschen mit erheblichen motorischen Einschränkungen schnell Grenzen erreicht, sie kommen alleine nicht mehr weiter“, weiß Strutzberg aus eigener Erfahrung. Denn der Wanderfreund ist zugleich Geschäftsführer der Schloß Hoym Stiftung, die sich um Menschen mit Behinderung kümmert.

„Doch genau da kommt die etwa 30 Kilogramm schwere, zusammenklappbare Joëlette ins Spiel“, spricht er von einem geländegängigen Rollstuhl, der ein wenig an eine Sänfte erinnert. Das Team des Tagesförderbereiches Bewegungstherapie der Stiftung hatte sich deshalb genau solch ein Gerät ausgeliehen. Aus dem fernem Frankreich.



Eine Tour führte zu den Gegensteinen bei Ballenstedt.

„Damit ging es raus an die frische Luft, denn die stärkt das Immunsystem“, freut sich Strutzberg und erzählt von Wanderungen im April, bei denen das Gerät auf Herz und Nieren getestet wurde. „Selbst den Bewohnern mit schwerster Behinderung konnte damit die Natur in einer ganz besonderen Art und Weise erlebbar gemacht werden.“

Ganz so leicht war das für die Begleiter allerdings nicht. „Einer zieht an der Joëlette vorn, einer hält das Gleichgewicht hinten - klingt einfach, ist es aber nicht unbedingt“, gibt Strutzberg zu. Und meint: „Etwas Power und genügend Muskelkraft sind schon nötig, um die Herausforderungen im Wald, auf Feldfluren und besonders am Berg zu meistern.“ Das

hatte er von Gruppenleiterin Sabine Beier erfahren.

Insgesamt wurden auf diese Weise drei „wunderschöne Touren“ geschafft und einige Bewohner sehr glücklich gemacht. Denn für sie war es eine Abwechslung vom grauen Corona-Alltag. „Verbunden wurden die Ausflüge gleichzeitig mit der Jagd auf Stempel der Harzer Wandernadel“, berichtet der Geschäftsführer weiter und nennt die Burg Falkenstein, die Gegensteine bei Ballenstedt mit Märzenbecherwiese und die Selkesicht an der Ackeburg als Ziele.

Inzwischen ist der Geländerollstuhl schon wieder auf dem Postweg nach Frankreich zurück gegangen. „Das Fazit von Sabine Beier ist positiv und sie möchte deshalb jetzt für unsere Bewohner eine Joëlette kaufen. Allerdings mit elektronischer Unterstützung für die Anstiege bergauf, sonst ist es zu anstrengend, wie sie gerne zugibt“, zieht René Strutzberg ein Resümee aus der Aktion.

Allerdings fehlt der Stiftung dazu das notwendige Geld, so dass sie sich jetzt auf die Suche nach Sponsoren macht. Für die Bewohner wäre das jedenfalls eine echte Bereicherung, ein weiterer Baustein, um am alltäglichen Leben teilzuhaben.